Nr. 2072. Dienstag, 29. September. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE



## Deutschland.

**Frankfurt**, 25. September. Heute wurde der zweite deutsche Handwerkertag eröffnet. Herr Schweedt aus Hamburg übernahm die Leitung. Zu Vicepräsidenten wurden ernannt die Herren Schlamp, Böhle aus Aachen, Neuhaus aus Berlin; zu Schriftführern die Herren Schüren aus Aachen, Kellner aus Hamburg; zu Stimmzählern die Herren Friederich aus Danzig und Fuchs aus Darmstadt. 70 deutsche Städte gehören dem Bunde an. Kein Beitritt erfolgte bis jetzt aus Bayern und Oesterreich. Hierauf wurde die allgemeine Debatte über die Grundzüge eines allgemeinen deutschen Handwerkerrechtes eröffnet. Die Reihe der Redner eröffnete Schuhmachermeister Panse, ihm folgte Dr. Zimbretz; beide sprachen sich dahin aus, die dem Entwurfe vorgedruckten Motive vorerst zur Seite zu lassen und eine Commission nach Berathung des Entwurfs mit der Anfertigung einer Denkschrift an die deutschen Regierungen zu beauftragen, während Stadtrichter Trunk aus Eisenach sich für die Annahme derselben aussprach; dieselben lauten:

„1) Jede menschliche Berufsthätigkeit trägt in sich selbst die Bedingung ihrer vernünftigen und darum rechtlich anzuerkennenden Organisation (Ordnung). 2) In wie weit der Staat durch positive Gesetze die Feststellung einer solchen Ordnung (Organisation) zu beschaffen hat, ergiebt sich aus dem, den verschiedenen Berufsthätigkeiten innewohnenden eigenthümlichen Character derselben. 3) Die Unterscheidung des Characters der verschiedenen einzelnen menschlichen Berufsthätigkeiten ist nur möglich auf Grundlage genauer praktischer Kenntniß derselben. 4) Bei der stets fortschreitenden Industrie des Culturstaates gehört der Handwerksberuf zu denjenigen Berufsklassen, welche der staatlich anzuerkennenden und festzustellenden Organisation (Ordnung, Gesetz) nothwendig bedürfen. 5) Im Handwerksberufe ist die Nothwendigkeit staatlich anzuerkennender und anerkannter Organisation (Ordnung) die Regel — die Nichtnothwendigkeit bildet die Ausnahme. 6) Der dem Handwerksberufe innewohnende zwiefache Character: einerseits als Lehr- resp. Erziehungsberufes, andererseits als Erwerbsberufes bildet die Basis der Beurtheilung seiner gesetzlich zu bestimmenden Organisation (Ordnung, Gesetz). 7) Der Lehrberuf des Handwerks ist ein nothwendiger Factor in der gesammten industriellen Thätigkeit und selbst für die Großindustrie nicht zu entbehren. 8) Der Lehrberuf des Handwerks schließt nothwendig die Erziehung des Handwerkers zu seinem eigenen und dem Gesammtnutzen der bürgerlichen Gesellschaft in sich ein, hat also um so mehr rechtlichen Anspruch auf die staatliche Fürsorge. 9) Der Erwerbsberuf des Handwerks umfaßt die große Mehrzahl der auf dem rein industriellen Gebiete arbeitenden besitzlosen Classen der Bevölkerung und bedarf, diesem Verhältniß entsprechend, vorzugsweise eines umfassenden staatlichen Schutzes durch eine zweckentsprechende Gesetzgebung. 10) Der principale Gesichtspunkt staatlicher Gesetzgebung in der Organisation des Handwerksberufes liegt in der Grundbedingung der Möglichkeit der Entwicklung des Menschenwerthes im Arbeiterstande dahin, daß derselbe, als Lohn für seine Arbeit, sein täglich Brod habe. 11) Das Bestreben der Uebertragung und Geltendmachung des modernen Industrialismus (sog. Gewerbefreiheit), als Erwerbssystem, ist für den Handwerksberuf verwerflich, und beruht auf Unkenntniß und Verwechslung der Objecte, welche dabei in Betracht kommen. 12) Das Object des Handwerksrechtes ist der besitzlose arbeitende Mensch und dessen Menschenwürde, in den wechselseitigen Beziehungen zwischen ihm und seinen Mitmenschen. Im Gegensatz zum Handwerksrechte hat das Handelsrecht die Sache, das Capital, die Waare hinsichtlich der wechselseitigen Beziehungen ihres Austausches zwischen den Besitzenden zum Object. 13) Das Bestreben der Gegenwart, in Deutschland die Interessen aller Berufsklassen solidarisch zu fördern und dem entsprechend einheitliche Gesetze und Anordnungen zu erringen, berechtigt und verpflichtet den Handwerkerstand in seinem eigenen, wie im Gesammtinteresse, die Forderung der Anerkennung eines allgemeinen deutschen Handwerksrechtes zu stellen. 14) Der Inhalt der gesetzlichen Bestimmungen, welche als Handwerksrecht in Deutschland allgemein anzuerkennen und anzuordnen sind, kann unter dem Titel: Allgemeine deutsche Handwerks-Ordnung, erlassen werden."

In der Nachmittagssitzung wurde die allgemeine Debatte über die Motive und Grundzüge zu einem allgemeinen deutschen Handwerksrechte fortgesetzt und zum Schlusse geführt durch die **Annahme** des von Herrn Stadtrichter **Trunk** aus Eisenach gestellten Antrages: „Der Handwerkertag wolle sich zu den vom Vorort des Handwerkerbundes aufgestellten Motiven zu den Grundzügen einer allgemeinen deutschen Handwerks-Ordnung bekennen."

— In Laar (Grafschaft Ravensberg) wurde am 19. eine Wahlversammlung abgehalten, über welche die „Barm. Ztg." berichtet: Dieselbe wurde mit dem Gesange des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" und mit Gebet eröffnet. Darauf wurde der Wahlaufruf des Herrn von Gerlach verlesen und beschlossen, denselben 2500mal drucken zu lassen. Die Versammlung wurde mit dem Gesange des Liedes: „Harre, meine Seele, harre des Herrn" beendigt.

## Amerika.

— Amerikanische Zeitungen entwerfen merkwürdige Schilderungen von der Gewalt und Tragweite der Parrott-Kanonen, welche bei der Belagerung von Charleston verwendet werden. Die Kanone, aus welcher die mit sogenanntem griechischen Feuer gefüllten Hohlgeschosse auf die Stadt geschleudert worden waren, ist ein solches von Parrott geliefertes Geschütz, welches unter einem Winkel von 45° eine 200 Pfd. schwere Kugel sieben englische Meilen weit schleudern kann, und in der That flog die erste Kugel, wegen allzugroßer Elevation des Rohres über Charleston hinaus, ohne Schaden anzurichten. Demnächst, so meldet ein Bostoner Journal, werden 30 solcher Geschütze ihr Feuer gegen die Stadt eröffnen; Präsident Lincoln habe es so angeordnet. Außerdem seien Shrapnells nach Morris Island geschickt worden, deren jede 500 bis 1000 Kugeln in sich schließt. Die größte der bisher von Parrott gelieferten Kanonen schieße 300pfündige Kugeln und wiege 2700 Ctr. Sie durchbohre aber auch, bei einer Pulverladung von 40 Pfd. neunzöllige Platten aus Schmiedeeisen sammt deren zwei Zoll starker Fütterung aus Eichenholz, oder auch einen 26 Fuß dicken Erdwall. Und doch stehe Parrott noch lange nicht am Ziele seiner artilleristischen Wünsche. Gegenwärtig sei er beschäftigt, einen 500pfünder herzustellen, und wenn dieser gelinge, denke er daran, eine Kanone zu liefern, mit der sich 2000pfündige Kugeln abfeuern ließen (!). Bis jetzt habe er der Armee und Flotte schon 2500 Geschütze geliefert, und zwar wohlfeiler, als sie irgend ein Regierungs-Etablissement herstellen könnte.

## Vierter Congreß der volkswirthschaftlichen Gesellschaft von Ost- und Westpreußen in Elbing am 26. September.

(Vergleiche die gestrige Abendnummer.)

(Fortsetzung.) Hr. **Heinr. Geysmer** kann mit Hrn. **Papendieck** darin nicht übereinstimmen, daß Mangel an Vertrauen die Ursache des fehlenden Realcredits sei. Gerade der Umstand, daß Landleute vielleicht zu viel Geld auf Wechsel bekämen, ist ein Beweis, daß man uns mehr vertraue, als wir verdienen. Das Vertrauen, welches uns der Gläubiger schenkt, ist bedingt durch das unerbittliche Wechselrecht. Dieses ist es, was das Geld flüssig macht. Der Gläubiger will versichert sein, daß er auch sein Geld zurückbekommt, wenn er es braucht. Mit demselben Vertrauen würden wir auch Geld auf unsere Hypotheken bekommen, wenn wir eine geeignetere Hypothekenform und ein schärferes rascheres Subhastationsverfahren hätten. Der Personalcredit beschränkt sich aber nur auf die Geldmittel des Orts, wo man lebt, während uns weit mehr Geldmittel zu Gebote ständen, wenn unsere Hypothekenordnung und das Subhastationsverfahren den Verhältnissen angemessen sich gestalteten. Um so mehr ist zu bedauern, daß in Folge der Auflösung des Abgeordnetenhauses der von den Abgeordneten **Roepell** und Genossen eingebrachte Entwurf nicht mehr zur Verhandlung kam. — Es seien in jüngster Zeit mehrere Projecte aufgetaucht, um den Uebelständen anderweitig abzuhelfen. Mit großer Freude und Hoffnung seien die Hypotheken-Versicherungsanstalten von den Landwirthen begrüßt. Die mit geringem Capital auf Actien begründeten Anstalten wären nicht im Stande, den landwirthschaftlichen Interessen zu genügen. Sie beschränken sich mit der Beleihung, fast auf den Betrag, den Jeder von der Landschaft bekommen könne und geben Hypotheken-Antheilsscheine in Zahlung. Unter diesen Umständen könne man aber bei der Landschaft das Geld billiger bekommen. Die Hypotheken-Versicherungsanstalten wären immer nur unzureichend, denn das geringe Capital, welches sie repräsentiren, steht in keinem Verhältniß zu den Ansprüchen, die der Boden-Credit an sie macht. Was seien ein paar Millionen Capital gegen drei Tausend Millionen Schulden, die auf unserm Grund und Boden haften? Um dem Bedürfniß der Ausgleichungen zu genügen, muß der ganze große Geldmarkt beansprucht werden. Herr **Papendieck** habe früher an dieser selben Stelle in so überzeugenden Worten bewiesen, wie bei erleichterten Hypotheken-Formen, bei anerkannten Werthtaxen im Mecklenburgischen das, was die Landwirthe wünschen, Wirklichkeit geworden sei, und wie Geld von allen Seiten dem Grundbesitzer zuströme. Redner habe sich die Hypotheken-Versicherungsanstalten so gedacht, daß sie streben würden, in den Kreisen, späterhin in den Provinzen Gesellschaften zu bilden, die eine solidarische Verantwortlichkeit für die contrahirten Schulden übernehmen und somit dem Publikum Pfandscheine anbieten würden, die eine ähnliche Sicherheit, wie die der Pfandbriefe hätten und daß die Hypotheken-Versicherungs-Anstalt in Berlin sich zur Aufgabe machen würde, den Austausch zwischen den geldbesitzenden und geldbedürftigen Provinzen zu vermitteln. Der Plan einer solidarischen Garantie der Provinzen ist für den Augenblick nicht ausführbar. Erstens weil schwerlich unter uns irgend einer so jung noch ist, daß er erleben könnte, daß freiwillig sich die Grundbesitzer dazu verstehen sollten, solidarisch für ihre Schulden zu haften, zweitens, weil die Landschaft dies Privilegium für sich in Anspruch nimmt. Die Landschaft sei daher das Institut, welches seine Befugnisse dahin ausdehnen müßte, daß sie unter Zugrundelegung der ziemlich den Zeitverhältnissen entsprechenden Katastrirung durch die Grundsteuertaxen mit Gewährung eines größeren Credits unter der Bedingung einer stärkeren Amortisation für einen Theil desselben den heutigen Anforderungen des Real-Credits genügte. Versuche, die seiner Zeit gemacht worden sind, die Landschaft zu bewegen, den kleinen Grundbesitzer mit in den Verband aufzunehmen, sind fruchtlos geblieben. Die Landschaft, die seiner Zeit eine Wohlthat für das Land gewesen ist, sei es nicht mehr. Der Glaube an die Untrüglichkeit der landschaftlichen Taxen gereiche dem Landmann zum höchsten Nachtheil, denn es herrsche noch der Glaube bei auswärtigen Capitalisten, daß nur die Grenzen der landschaftlichen Beleihung Sicherheit gewähren. Sollte die Landschaft auf rein zeitgemäße Reorganisation eingehen, so könnte sie alle weiteren Anstrebungen, den Real-Credit des Landwirths zu vergrößern, überflüssig machen und so wie sie einst der Segen der Landwirthe war, es wieder werden. Redner hält neben der Reform des Hypothekenwesens und des Subhastationsverfahrens die Reform der Landschaft für dringend nothwendig.

Herr Rechts-Anwalt **Lipke** meint, daß ein Mißbrauch des persönlichen Credits nicht stattfinde. Redner verstehe unter einem persönlichen Credit einen solchen, der gegeben werde ohne Berücksichtigung des Besitzthums. Aus der größern Gewinnung der Metalle folge noch nicht die Vermehrung des Capitals. Der Real-Credit könne nur gehoben werden durch eine schnellere Justizpflege, durch Verbesserung der Subhastationsordnung und durch genaue Catastrirung der Grundstücke, um dem Capitalisten einen Werthmesser zu geben.

Frhr. v. **Hoverbeck**: Ich bin einverstanden mit den von dem Antragsteller vorgeschlagenen Mitteln zur Verbesserung des Realcredits, namentlich mit der neuen Subhastationsordnung, welche ich in ihren Wirkungen für noch wichtiger als die Sequestrationsordnung halte. Trotzdem glaube ich nicht, daß dem Creditmangel in unserer Provinz dadurch gründlich abgeholfen werden wird. Im Allgemeinen wird man finden, daß der Credit um so weniger gewährt wird, je dringender er angerufen wird. Woher das? Weil Derjenige am Dringendsten schreit, der am meisten gefährdet ist, d. h. der die wenigste Sicherheit gewährt. Wenn wir nun unsere Provinz mit den übrigen Preußens und Deutschlands vergleichen, so finden wir, daß unsere Güter am höchsten verschuldet sind, d. h. zum größern Theile den sogenannten Besitzern nicht gehören. Daher Mangel und Kostspieligkeit des Credits, da der Credit nur einen bestimmten Procentsatz des eigenen Vermögens des Nachsuchenden erreichen darf. Wie ist nun diesem Grundfehler abzuhelfen? Wir können den Grundbesitzern nicht ihr Capital verdoppeln — aber wir können ihnen rathen, das richtige Verhältniß **selbst** herzustellen, d. h. sich baldigst eines Theils ihres Grundeigenthums zu entäußern, um den Rest bei **mäßiger** Verschuldung, also sicher zu behalten. Das ist volkswirthschaftlich das Richtigste, weil ihnen dann der noch verlangte Credit billig gewährt wird — aber auch politisch. Der große, hochverschuldete Grundbesitzer ist ausgesetzt 1) aristokratischen Gelüsten, 2) **gleichzeitig** dem drückenden Gefühle der Abhängigkeit. Der mäßig verschuldete bei kleinerem Besitze 1) wird diese Gelüste nicht hegen, 2) wird unabhängig. Der erste ist ein unglücklicher, der zweite ein glücklicher Mann. In Bezug auf die Angriffe des Herrn Geysmer gegen die Landschaften bemerkt Redner: Die Landschaften sind — mindestens in Ostpreußen gewiß, in geringerem Grade in Westpreußen, wo die Bauern noch nicht mit aufgenommen sind — die organisirte Vertretung der Landwirthe. Sind hier Reformen nöthig — was nicht in Abrede gestellt wird — so ist es Sache der Landwirthe, diese durch eigne lebendige Betheiligung zu bewirken.

Hr. **Papendieck** rügt den Mißbrauch des persönlichen Credits und empfiehlt nochmals die Cultur-Rentenbanken. Die Reform der Landschaft könne keine Regierung, kein Abgeordnetenhaus bewirken; sie könne einzig und allein von der Landschaft selbst ausgehen.

Herr **H. Geysmer** bemerkt darauf, daß viele Wirthschaften schon soweit zerkleinert seien, daß sie nicht gut weiter parzellirt werden könnten, und doch seien sie tief verschuldet. Um die Landescultur zu heben, sei Hauptbedingung, daß dem Landwirth das Capital nicht plötzlich gekündigt werden dürfe, daß er es vielmehr durch Amortisation zurückzahlen könne. Bei der Abstimmung werden die Anträge des Herrn **Papendieck** angenommen.

(Schluß folgt.)

## Provinzielles.

**Bromberg**, 27. Sept. Dem hiesigen Magistrat ist nach der „Brb. Z." Seitens des Oberpräsidiums der Provinz Posen auf desfallsige Anfragen der Bescheid zugegangen, daß der Hr. Handelsminister dem Comité für den Bau einer Eisenbahn von Guben über Posen nach Thorn die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten für die Strecke von Posen über Gnesen, Inowraclaw nach Thorn und daß bei der vorbereitenden Behandlung dieses Projectes das einer Zweigbahn von einem geeigneten Zwischenpunkte dieser Linie nach Bromberg im Interesse des Verkehrs, wie der Provinz nicht außer Betracht gelassen werden möge, auch die Genehmigung zur Anfertigung der Vorarbeiten für diese Zweigbahn ertheilt hat. Aus der Zulassung der Vorarbeiten darf indeß auf die demnächstige Ertheilung der Concession nicht geschlossen werden, die Staatsregierung behält sich vielmehr die freie Entschließung vor. Sofern ein den bestehenden Vorschriften entsprechendes Concessionsgesuch entweder Seitens der oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, welche sich zum Bau auf eigene Rechnung unter gewisser Zinsgarantie bereit erklärt hat, oder des Comités an den Herrn Handelsminister gelangen sollte, werde die sorgfältige Prüfung der Zulässigkeit und Nützlichkeit der Bahnlinie stattfinden. Bei dieser Prüfung werde, je mehr das Project einer Bahnverbindung zwischen Thorn und Königsberg an Bestand gewinnt, allerdings die Linie Posen-Thorn mehr in den Vordergrund treten. Indessen stehe zu erwarten, daß die Concession für diese Linie nicht ohne die Bedingung der gleichzeitigen Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Posen und Bromberg — und zwar mittelst einer Abzweigung von Gnesen aus — ertheilt werde.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, den 28 September 1863. Wind SW.

**Angekommen**: J. J. Thuesen, Heimdahl, Copenhagen; L. W Byder, Sarah Juliane, Rönne; A. Simpson, Lancefield, Aarhuus; sämmtlich mit Ballast. — A. Damlos Caroline, Kiel, Rindvieh.

**Gesegelt**: L. Klamp, Friedrich der Große, Limerick; E. Nordstroem, Wesselburen, Cronstadt; beide mit Holz. — J. Blatt, Hercules, Stockholm; J. Borgwardt, Sirene, Stockholm; P. Abstroem, Emil Gustav, Hartlepool; O. Hansen, Ballyren, Norwegen; L. Schmidt, Brandsoe, Norwegen; D. Nielsen, Thuroe, Newcastle; C. M. Levinsen, 4 Soestre, Hartlepool; sämmtlich mit Getreide.

**Ankommend**: 1 Schooner.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Volkmann hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **24. September c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 8. October c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann im Verhandlungs-Zimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung **bis zum 14. November cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **3. December cr., Vormittags 10 Uhr**, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Forckenbeck und Justizräthe Schüler u. Scheller hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 14. August 1863.

Königliches Kreisgericht,
1 Abtheilung. [4757]
**Der Commissar des Concurses,**
Schliemann.

---

## Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 26. September 1863 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Hermann Ludwig Hugo Scheller ebendaselbst unter der Firma:

**Hugo Scheller**

in das diesseitige (Handels-)Firmen-Register sub No. 570 eingetragen. [5422]

Danzig, den 26. September 1863.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**
[5422] v. Grodde ck.

---

## Bekanntmachung.

**Vom 1. October d. J. ab wird der Preis des Gas-Coak im Einzelverkauf pro Scheffel von 4 Sgr. auf 5 Sgr. erhöht.**

**Die übrigen Preise bleiben wie bisher:**
die Last Coak 9 Thlr.,
die Last Breeze 6 Thlr,
der Scheffel Breeze 3 Sgr.,
die Tonne Theer 4 Thlr.,
**Danzig, den 28. September 1863.**
Die Gasanstalt der Stadt Danzig.

---

# Auction mit diversen Nutzhölzern.

**Freitag, den 2. October 1863, Vormittags 9 Uhr,** werden die unterzeichneten Mäkler **auf dem Holzfelde des Hrn. A. R. Skorka vor dem Leegen-Thor** in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

**ca. 150 Stück rothbuchene Bohlen von ausgezeichneter Qualität,** ferner eine Partie **Eschen-, Ahorn-, Linden-, Birken- und Pockholz, sowie ca. 10,000 Fuß trockene 3" Bohlen.**

[5420] **Rottenburg Mellien.**

---

## F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78,
liefert wie bisher, so auch ferner:

**Kladderadatsch u. Leipziger illustr. Zeitung**

**bereits Sonntags in den Mittagsstunden den resp. Abonnenten pünktlich, ohne Preis-Erhöhung ins Haus.**

Zu Bestellungen halte ich mich bestens empfohlen. [5342]

---

## Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

**J. Robt. Reichenberg,**
[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

---

# HERRMANN MUELLER,
**Comptoir:** [5205]
# Langer Markt 7 u. Lastadie 25.

---

**Behördlich approbirt.** **Gesetzlich deponirt.**

**Restitutor.**
Weiniger
**Gesundheits-Kräutertrank,**
allein erfunden und bereitet vom
Apotheker und Chemiker A. T. E. Vogel in Berlin.

Aus den besten und kräftigsten Kräuterstoffen extrahirt, durch einen reinen und unverfälschten Wein zusammengesetzt, verdient der **Restitutor** bei **Hämorrhoidalleiden, Magenschwäche, Verschleimung, Verstopfung, Congestionen, Störungen und Unregelmäßigkeiten in den Functionen der Organe des Unterleibes,** so wie namentlich auch zur **Reinigung des Blutes** u. s. w. als vorzügliches diätetisches Mittel im hohen Grade empfohlen zu werden und zeichnet sich vor allen andern Kräutergetränken (Liqueuren 2c.) durch seinen hohen Wohlgeschmack und seine durchaus nicht aufregende Wirkung noch ganz besonders aus.

Berlin. Dr. Heß, praktischer Chemiker.

In Danzig befindet sich die alleinige Niederlage bei Herrn

**Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

☞ Commissions-Niederlagen werden unter günstigen Bedingungen überall errichtet durch

A. T. E. Vogel, Apotheker und Chemiker,
[4882] Berlin, Johannistisch 1.

---

## Um Rückfracht zu ersparen Fortsetzung des Ausverkaufs

dauerhaftester Regenschirme in schweren seidenen Stoffen,
Regenschirme von Alpacca und engl. Leder,
Regenschirme in ächtfarbigen Baumwoll-Stoffen und
**En-tout-cas** bei **Alex. Sachs aus Cöln a/R.**
[4642] Langgasse No. 26, eine Treppe hoch.

---

**Mitbürger!** Eine große Anzahl Kinder der ärmsten Bewohner unserer Stadt harren Eurer Unterstützung, welche es uns möglich machen soll, dieselben für die nahenden kalten Wintertage mit warmer Kleidung zu versehen Wir hoffen deshalb, daß die heute von uns in Umlauf gesetzte **Michaelis-Collecte** wiederum einen recht reichen Ertrag gewähren und uns die Mittel bieten wird, die unserer Obhut anvertrauten hilfsbedürftigen Kinder mit den nothwendigsten Kleidungsstücken versehen zu können. — Der allbekannte Wohlthätigkeitssinn der Danziger möge sich auch bei diesem edlen Zwecke nicht unbezeugt lassen. [5404]

**Die Vorsteher der Pauperschulen Danzigs.**
**Edwin Groening. J. D. Meissner.**

---

## Die gymnastische und galvanische Heilanstalt
des
**Dr. Lenz.**

Auch im verflossenen Jahre, vom 1. October 1862 bis 1863, hat sich sowohl die gymnastische wie galvanische Behandlung bewährt, wenn auch, wie gewöhnlich, fast nur solche Kranke zur Kur kamen, welche vieles Andere schon durchgebraucht hatten. Es wurden 315 P. aufgenommen. Von diesen war beinahe die Hälfte unbemittelt. Je nachdem litten sie an Verkrümmungen der Wirbelsäule, Asthma, Leibesverstopfung; an Abzehrung einzelner Glieder; an rheumatischen und Nervenschmerzen; an Lähmungen nach Rückendarre, nach Schlagfluß, nach Verletzungen, nach Erkältung an nächtlichem Bettnässen; an Krämpfen; an Pollutionen; an Impotenz der Männer; an Stimmlosigkeit; an Bleichsucht; an Störung der Reinigung; an Vorbeugung der Gebärmutter.

Von diesen wurden geheilt 265, gebessert 44, und ungeheilt entlassen 15 P. Zur vollständigen Verwerthung der Electricität wurden die verschiedensten galvanischen und electrischen Apparate verwendet, um solche Ströme zu erzeugen, welche dem Kranken angenehm und dem Bedürfniß angemessen sind.

Meinen Herren Collegen von nah und fern spreche ich für das mir bewiesene Vertrauen meinen Dank öffentlich aus. Für Auswärtige bemerke ich, daß ich Pensionaire aufnehme.

Danzig. [5419]

---

## Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung vom 17. Septbr. 1863, ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Instrumentenhändler Wilhelm Schnell in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma

**W. Schnell**

betreibt.

Elbing, den 17. September 1863.

**Königl. Kreis-Gericht,**
1. Abtheilung. [5369]

---

Die
## Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg,** beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

**Coburg.**
**Die Expedition der Arbeiterzeitung.**
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

---

## Polnischen Kientheer

empfehle von Rt. 4 — 6 pro Tonne,
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

---

Die **zweite Wirthschafter-Stelle** in Bankau bei Danzig ist zu besetzen vom 1. October cr. [5386]

---

**Dr. Pattison's**
# Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Rheumatismen aller Art,** als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen u. s. w. [5053]

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe 5 Sgr. bei Herrn **W. Pohl** Hundegass. 119 unweit der Post, Herrn **C. Ziemssen** Langgasse 55.

---

## Ein adl. Rittergut in Ostpr.,

nahe der Chaussee, 6 Meilen vom Absatzorte, über 60 culm. Hufen groß, mit mildem ertragreichen Boden, bedeutenden Wirthschaftseinnahmen, Wiesen, Wald, vollständigen Gebäuden und Inventar, fester Hypothek, soll, eingetretener Familienverhältnisse wegen, der preußische Morgen für 20 Rt., mit ⅓ Anzahlung, verkauft werden. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich sub Litr. R. U. 5241 portofrei an die Expedition dieser Zeitung wenden.

---

Eine Bäckerei nebst Wohnung und heller Küche, sowie Holzgelaß und Back-Utensilien, in Dirschau am Markt gelegen, ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **J. A. Keller,** Brodbänkengasse No. 5. [5323]

---

# Geldschränke,



feuer- und diebessicher, auch zum Einmauern. Sämmtliche Schränke sind stark und solide gearbeitet und mit sicheren Schlössern versehen, die nach oben, unten und nach der Seite zu verschließen sind; nach hinten liegt die Thür im Falz, der die größte Sicherheit gewährt.

Auch mache ich meine Herren Collegen auf meine vorzüglichsten Brahma-Eingerichte aufmerksam und liefere sie zu soliden Preisen. [5334]

**Ernst Schönfeldt,** Kunstschlosser,
Fabrik und Lager: Louisenstraße 50, Berlin.

---

Eine vorzügliche **Pension** für Schülerinnen hiesiger Töchterschulen zu empfehlen ist befähigt und gern bereit [5207]

**Dr. Krieger,**
Divisions-Prediger. (Frauengasse 15.)

---

## General-Versammlung
des
## Politischen Vereins
der
## Liberalen.

**Die Mitglieder des Politischen Vereins und die liberalen Urwähler des Stadt- und Landkreises Danzig werden zu einer am Mittwoch, den 30. September c., Abends 7 Uhr, Behufs Besprechung der Wahlen, im großen Saale des Schützenhauses hier anberaumten Generalversammlung hiermit ergebenst eingeladen.**

Danzig, 24. Septbr. 1863.
**Der Vorstand.** [5333]

---

Beim Beginn des **IV.** Quartals d. J. beehren wir uns zum Abonnement auf die in unserm Verlage erscheinende

# Insterburger Zeitung

ganz ergebenst einzuladen.

Die Zeitung bringt die wichtigsten Nachrichten über Politik und soziales Leben, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft, sowie die Kammer-Verhandlungen im Auszuge.

Die Zeitung erscheint wöchentlich drei Mal, zum Preise von 17½ Sgr. pro Quartal und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Insertionen werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet.

Die nicht unbedeutende Verbreitung der Zeitung in- und außerhalb der Provinz macht sie vorzugsweise für Insertionen geeignet.

**Otto Hagen'sche Buchdruckerei**

---

## Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [5708]

---

## Ueber verkäufliche Güter

in verschiedenen Größen 2c. 2c. ertheilt Auskunft **Rob. Jacobi** in Danzig, Breitgasse 64.

---

Ein Eleve wird zum sofortigen Eintritt in eine größere Wirthschaft gesucht. Näheres bei **Krahmer & Baner,** Hundegasse No. 94.

---

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann in meiner Apotheke als Lehrling eintreten.

Dirschau. [5275]
**E. Luedecke,**
Besitzer der Adler-Apotheke.

---

Von jetzt ab wohne ich in meiner Amtswohnung, Olivaer-Thor No. 5.

[5269] **Dr. Haeser,**
Oberarzt des Städt Lazarethes.

---

**Angekommene Fremde am 27 Septbr. 1863.**

**Englisches Haus:** Hauptmann Peters n. Fam. a. Berlin. Forst-Referendar v. Rißmann n. Gem. a. Marienwerder. Rittergutsbes. Oetpe a. Kolibken, Bölsch a. Kutschen. Gutsbes. Rudicki a. Warschau Forst-Rendant Benediger a. Alt-Christburg. Kaufl. Rosenheim a. Heidingsfelde, Reinard n. Gem. a. Königsberg, Bürnett a. London. Frl. v. d. Marwitz a. Marienwerder.

**Hotel de Berlin:** Gutsbes. Tschirner a. Bromberg. Kaufl. Metsch a. Zella, Lefeld u. Scharlock a. Magdeburg, Schmidt a. Dresden, Hopf a. Frankfurt a/M., Freissig a. Floß, Krall a. Mainz, May a. Berlin.

**Hôtel de Thorn:** Gutsbes. Behringer n. Fam. a. Königsberg, Allendorff a. Breslau. Administrator Goldschmidt n. Fam. a. Bitowo b. Pr. Stargardt. Fabrikant Moldenhauer a. Hamburg. Oeconom Blümke a. Angermünde. Kaufl. Gräser a. Remscheid, Hoffmeister a. Quedlenburg, Emmerich a. Stuhm, Haverkant a. Marienburg, Wieberg a. Frankfurt a/O., Schur a. Breslau.

**Walter's Hotel:** Freiherr v. Reitzenstein a. München. Gutsbes. v. Quassowski n. Sohn a. Kontken, Kaiser n. Sohn a. Czoplow, Grams n. Gem a. Radczewo, v. Blumberg, Segler u. Köhler a. Bromberg. Oberförster Schaser n. Gem. a. Piekelken. Dr. Bieltz n. Gem. a. Lauenburg. Apotheker Hübner a. Breslau. Kaufl. Pieper u. Wiegrantz a. Memel, Friedrich a. Würtemberg. Candidat Trautmann a. Powiatek. Frl. Schliepmann a. Graudenz.

**Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Fließbach a. Chotschewken, Schlömmer a. Niedenau. Fabrikbes. Ronne a. Bremen. Kaufl. Appel a. Frankfurt a/M., Noack a. Leipzig, Hollmann a. Stettin, Pfeifer a. Magdeburg, Francke u. Mahler a. Berlin, Köhler, Krajewski u. Ossowski a. Thorn.

**Preußischer Hof:** Kaufl. Köhn a. Leipzig, Hocklein a. Kalisch, Frost a. Tilsit. Rentier Buhl a. Pol. Crone. Oeconom Pantel a. Marienwerder.

**Deutsches Haus:** Gutsbes. Claassen a. Ladekop, v. Bojanowski a. Schwirsen, Brandt a. Lindau, Tornow a. Grunau. Oeconom Riese a. Carthaus. Commis Willich a. Marienwerder. Bauführer Kleiber a. Schwez. Fabrikant Basenitz a. Cüstrin. Decan Crones a. Bromberg. Probst Lipski a. Culm. Kaufl. Galster a. Königsberg, Wenzel a. Berlin, Dembowski a. Frankfurt, Janzen n. Gem. a. Rehoff. Rentier Prager a. Marienburg. Inspector Stranz a. Bütow. Lieut. a. D. Braune a. Osterode. Glasfabrikant Hellwig a. Schwetz. Administrator Ziegler a. Briesen. Ingenieur Brüssow a. Königsberg. Buchhändler Crones a. Graudenz.

**Bujack's Hotel:** Lieut Graf v. Seckendorf a. Potsdam. Rittergutsbes. Budey a. Warschau. Cantor Lamprecht n. Sohn a. Jndstein. Kaufl. Olschewski a. Löbau, Maron a. Graudenz, Masop a. Polen, Schmidt u. Tiedemann a. Berlin, Knopf a. Elbing, Müller a. Marienburg.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.